

18. VII. 1916

138

Wie man es macht. Die Preistreiber finden immer neue Mittel und Wege, um die Höchstpreise zu umgehen. Will man zum Beispiel eine größere Menge Pflaumenmus (Povidl) beim Erzeuger kaufen, antwortet er, er habe nichts, aber er wisse einen Bekannten, der zwar nicht Pflaumenmus, aber Pflaumenmarmelade habe. Und dieser Bekannte hat auch Marmelade, oft sogar im Magazin des ersten Erzeugers eingelagert. Wozu das ganze Manöver gemacht wird? Sehr einfach: für Mus sind Höchstpreise festgesetzt, für Marmelade dagegen nicht, also wird Mus unter der Bezeichnung von Marmelade verkauft, gewöhnlich um mehr als den doppelten Höchstpreis. Der Käufer wird dabei keineswegs betrogen, er weiß genau, um was es sich handelt, und überzahlt bewusst den Höchstpreis. Er hält sich an den zweiten Käufer und so geht es bis zum Verbraucher. Auch dieser überzahlt die Ware, weil er sie sonst überhaupt nicht bekommen kann. Es fehlt eben an der Ausbringung der Ware, was schon wiederholt gesagt worden, und so ist der Käufer den Listen und Schlichen der Verkäufer ausgeliefert. Er darf es sich nicht einmal merken lassen, daß er wohl weiß, wie er betrogen wird. Es muß doch auffallen, woher plötzlich viele Waggons verschiedener Heringsarten austauschen, während die Einfuhr unterbunden ist. Es ist ein sehr einträglicher Beruf geworden, zu wissen, wo Waren

sind. Dieses Wissen macht viele reich. Hoffentlich wird auch das neue Ernährungsamt diese Verstecke ausfindig machen, die Lebensmittel müssen der privaten Spekulation entzogen werden.